

Inhaltsverzeichnis

Teil A. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge	1
A1.1 Thema der Unterrichtsreihe	1
A1.2 Ziel der Unterrichtsreihe	1
A1.3 Darstellung der Unterrichtsreihe	1
A1.4 Analyse des Ziels.....	3
A2 Begründungszusammenhang der Unterrichtskonzeption	4
A2.1 Theoretische Darstellung zum unterrichtsfachlichen Bereich	4
A2.2 Theoretische Darstellung zum Förder- und Entwicklungsbereich	4
A2.3 Rahmenbedingungen für das gemeinsame Lernen	5
Teil B. Planung der Unterrichtsstunde	6
B1 Zielsetzung der Unterrichtsstunde	6
B2 Begründung der Zielsetzung der Thematik.....	6
B3 Lernausgangslagen	9
B3.1 Allgemeine Lernvoraussetzungen.....	9.1
B3.2 Fachliche Lernvoraussetzungen	9.2
B3.3 Entwicklungsbezogene Lernvoraussetzungen.....	10
B4 Maßnahmen zu Individualisierung und Differenzierung	10
B5 Methodik	11
B6 Verlaufsplanung	12
Literaturverzeichnis	13
Anhang.....	15
a.Diagnostik Auswertung.....	15
b.Rahmenhandlung.....	16
c.Merkreim	16
d.Stunden-/Reihentransparenz, Detektiv-Symbole (Phasenwechsel)	17
e.Wortspeicher	17
f.Material Erarbeitung/Sicherung.....	17

g.Station 1-3.....	19
h.Sternchenstation	20
i.Station 1: Memory	21
j.Station 2: Klammerkarten und Wasserperlen-Karten	23
k.Station 3: Wimmelbild und Taschenlampe.....	25
l.Hilfskarten Phrasen sowie Satzstruktur.....	25
m.„Kick-Off“-Plakat.....	27
n.Merkplakat Zuhörstrategien und Reflexionskarten	27
o.Hinweissymbole der Zuhörstrategien (Durchführungsphase)	28
p.Präpositionen Hilfsplakat.....	28
q.Anweisung Lehrkraft (LK).....	29
r.Sitzplan mit Differenzierung	30
s.Fotos der Schüler:innen	32
Eidesstattliche Versicherung	33

Teil A. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

A1.1 Thema der Unterrichtsreihe

Das Thema der Unterrichtsreihe ist „Wohin? -Wir helfen bei der Spurensuche“.

A1.2 Ziel der Unterrichtsreihe

Fachliche Zielsetzung

Die Schüler:innen erarbeiten Zuhörstrategien und erproben sowie festigen diese mit einem Partner.

Entwicklungsorientierte Zielsetzung

Die Schüler:innen festigen die korrekte Akkusativmarkierung mit Genusvariation in der Nominal- sowie Präpositionalphrase im Rahmen einer Stationsarbeit.

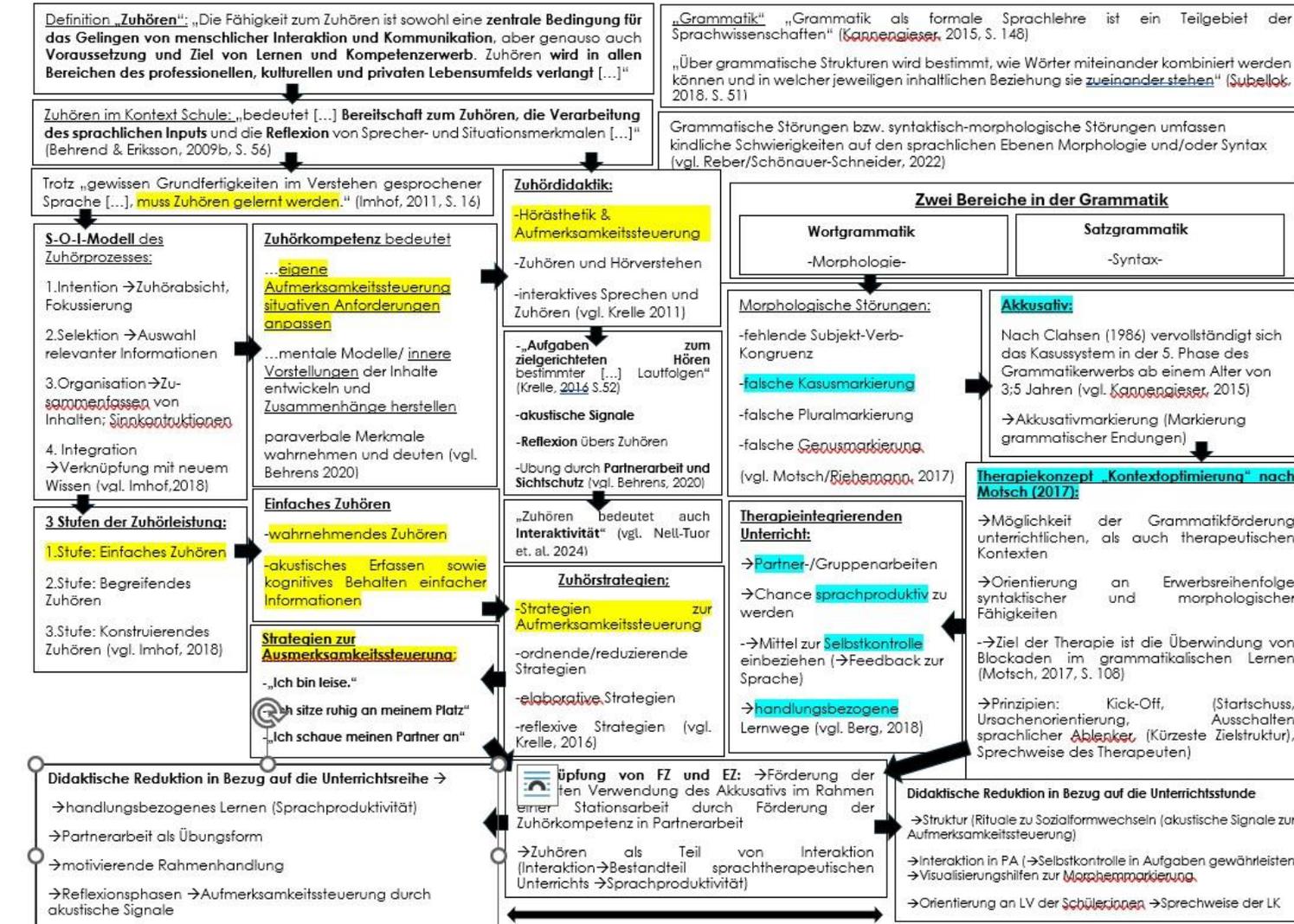
A1.3 Darstellung der Unterrichtsreihe

	Thema der Einheit	Fachliches Ziel der Einheit Die Schüler:innen...
1.	Wir erkennen das Zuhören als wichtig in der Teamarbeit an.	...lernen die Bedeutung von Zuhören kennen.
2.	Wir lernen die erste Zuhörstrategie kennen.	...lernen die Zuhörstrategien „Ich bin leise“ kennen und üben diese im Rahmen einer Höraufgabe ein.
3.	Wir lernen die zweite Zuhörstrategie „Ich sitze ruhig an meinem Platz“ kennen.	...lernen die Zuhörstrategie „Ich sitze ruhig an meinem Platz“ kennen und üben diese mit dem Teampartner ein.
4.	Wir lernen die dritte Zuhörstrategie „Ich schaue meinen Partner an“ kennen.	...lernen die Zuhörstrategie „Ich schaue meinen Partner an“ und üben diese in unterschiedlichen Lernsituationen ein.
5.	Wir üben alle Zuhörstrategien mit unserem Partner ein.	...erproben alle erarbeiteten Zuhörstrategien (Ich bin leise, Ich sitze ruhig auf meinem Platz und ich schaue meinen Partner an→Was sagt mein Partner?) und entnehmen einzelne Informationen dem Teampartner im Rahmen einer Stationsarbeit.
6.	Wir werden Zuhör-Profis.	...festigen ihre Zuhörkompetenz durch das Anwenden der Zuhörstrategien gemeinsam mit dem Teampartner im Rahmen einer Stationsarbeit.
Einheit	Thema der Einheit	Entwicklungsorientiertes Ziel der Einheit Die Schüler:innen...
I	Wir bekommen Post von Detektiv Spitzohr.	...benennen Gegenstände und ordnen diese den entsprechenden Artikeln zu.
II	Wer oder wen? – Wir erinnern uns an das „verzauberte Wort- den“	...entdecken den bestimmten Artikel „der“ als „verzaubertes Wort“ bei korrekter Fragestellung mit „Wen“ und nehmen diesen rezeptiv wahr.
III	Wen suchen wir? –Den Dieb. Wir lösen einen Fall.	...erproben das Verzaubern des bestimmten Artikels „der“ zu „den“ in der Nominalphrase.

IV	Wen oder was suchen wir? Wir gehen auf Spurensuche.	...entdecken, dass die bestimmten Artikel „die“ und „das“ nicht verändert werden und erproben die korrekte Verwendung des Akkusativs im Rahmen einer Stationsarbeit.
V	Was lösen wir? – Wir lösen ein Fall.	... erproben die korrekte Verwendung des Akkusativs mit Genusvariation in der Nominalphrase im Rahmen einer Stationsarbeit.
VI	Wohin gehört der Koffer? - Wir gehen auf Spurensuche.	...entdecken den veränderten, bestimmten Artikel „der“ in der Präpositionalphrase und erproben das Verzaubern des Artikels im Rahmen einer Stationsarbeit.
VII	Wohin? -Wir helfen bei der Spurensuche.	...entdecken das Fragewort „Wohin“ als Hinweis zum Verzaubern des Artikels und erproben die korrekte Fragestellung und Verwendung des Akkusativs mit Genusvariation in der Präpositionalphrase im Rahmen einer Stationsarbeit.
VIII	Wir machen die Kommissar-Prüfung.	...erproben die korrekte Verwendung des Akkusativs mit Genusvariation in der Nominalphrase und Präpositionalphrase im Rahmen einer Stationsarbeit.
IV	Wir werden Kasus-Kommissare.	...festigen die korrekte Verwendung des Akkusativs mit Genusvariation in der Nominalphrase und Präpositionalphrase im Rahmen einer Stationsarbeit.

Eine Unterrichtseinheit (UE) muss dabei nicht 45 Minuten umfassen.

A1.4 Analyse des Ziels



A2 Begründungszusammenhang der Unterrichtskonzeption

A2.1 Theoretische Darstellung zum unterrichtsfachlichen Bereich

Das Zuhören ist eine zentrale Gelingensbedingung von menschlicher Interaktion und Kommunikation. Zusätzlich ist das Zuhören auch eine Voraussetzung und ein Ziel von Lernen und Kompetenzerwerb. Das Zuhören wird in allen Bereichen des professionellen, kulturellen und privaten Lebensumfelds verlangt. (vgl. Imhof 2011)

Als Voraussetzung und Ziel von Lernen und Kompetenzerwerb bedeutet das Zuhören eine Bereitschaft zum Zuhören zu entwickeln, die Verarbeitung des sprachlichen Inputs und vor allem auch die Reflexion von Sprecher- und Situationsmerkmalen (vgl. Behrens & Eriksson, 2009b). Trotz gewissen Grundfertigkeiten im Verstehen gesprochener Sprache bei Schuleintritt, kann und muss das Zuhören gelernt werden. Imhof beschreibt in ihrem S-O-I-Modell des Zuhörprozesses vier Komponenten: 1) Intention, 2) Selektion, 3) Organisation und 4) Integration. Die Intention (1) beschreibt die Zuhörerabsicht und die Fokussierung auf das zu Hörende. Die Selektion (2) umfasst die Auswahl relevanter Informationen des Gehörten. Die Organisation (3) konstruiert den Sinn des Gehörten und fasst Inhalte zusammen. Die Integration und somit die letzte Stufe verknüpft das vorhandene Wissen mit neuem Wissen. (vgl. Imhof, 2011) Die Zuhörkompetenz bedeutet also die eigene Aufmerksamkeitssteuerung den situativen Anforderungen anpassen, mentale Modelle/ innere Vorstellungen der Inhalte entwickeln und Zusammenhänge herstellen sowie paraverbale Merkmale wahrnehmen und deuten können (vgl. Behrens 2020).

Für den Erwerb von Zuhörkompetenz gibt es Zuhörstrategien. Dazu zählen Strategien zur Aufmerksamkeitssteuerung, ordnende/ reduzierende Strategien, elaborative Strategien sowie reflexive Strategien (vgl. Krelle 2016). Das Zuhören umfasst drei Stufen: das Einfache Zuhören, das begreifende Zuhören, das Konstruierende Zuhören. Das einfache Zuhören beinhaltet das wahrnehmende Zuhören und das akustische Erfassen sowie das kognitive Behalten einfacher Informationen. Das Zuhören erfordert zunächst also die Aufmerksamkeitssteuerung und Konzentrationsfähigkeit, die durch erarbeitete Zuhörstrategien erlernt werden können.

A2.2 Theoretische Darstellung zum Förder- und Entwicklungsbereich

Die Grammatik wird als formale Sprachlehre bezeichnet und ist ein Teilgebiet der Sprachwissenschaften (vgl. Kannengieser, 2015). Bei grammatischen Störungen bzw. syntaktisch-morphologischen Störungen handelt es sich um kindliche Schwierigkeiten auf den sprachlichen Ebenen Morphologie und/ oder Syntax (vgl. Reber/Schönauer-Schneider, 2022). Dabei gibt es zwei Bereiche in der Grammatik. Der erste Bereich umfasst die Morphologie bzw. Wortgrammatik. Der zweite Bereich umfasst sich mit der Syntax bzw. Satzgrammatik. (vgl. Kannengieser, 2015). Bei morphologischen Störungen können folgende Schwierigkeiten u.a. die falsche Subjekt-Verb-Kongruenz, die falsche Kasusmarkierung, die falsche Pluralmarkierung oder auch die falsche Genusmarkierung auftreten (vgl. Motsch/ Riehemann, 2017). Das fünfstufige Modell nach Clahsen (1986) besagt, dass sich das Kasussystem in der fünften Phase des Grammatikerwerbs ab einem Alter von 3,5 Jahren vervollständigt (vgl. Kannengieser, 2015). Bei Stagnation der Genus-, Numerus- oder Kasusmarkierung ab 4,5 Jahren bzw. Lücken in der Genus-, Numerus- und Kasusmarkierung ab fünf Jahren, ist eine Grammatiktherapie zu empfehlen. (vgl. Kannengieser, 2015).

Die Schwierigkeiten in der Kasusmarkierung bei spracherwerbsgestörten Kindern liegen vor allem beim Auslassen der Artikel, beim Verwenden der sogenannten default-Form oder später führt es dann zu Übergeneralisierungen. (vgl. Motsch, 2017). Ein geeignetes Therapiekonzept zur Bewältigung der Schwierigkeiten in der Kasusmarkierung ist die „Kontextoptimierung“ nach Motsch (2017). Das Konzept nach Motsch (2017) bietet die Möglichkeit der Grammatikförderung in sowohl therapeutischen als auch unterrichtlichen Kontexten. Dabei orientiert es sich an der Erwerbsreihenfolge syntaktischer und morphologischer Fähigkeiten. Das Ziel der Therapie ist die Überwindung von Blockaden im grammatischen Lernen. Das Konzept umfasst Prinzipien, die beim Aufbau der Therapie grundlegend sind. Im Folgenden werden die Prinzipien der Kontextoptimierung genauer beschrieben:

-Kick-Off: Startschuss in der ersten Therapieeinheit, in der es um die Verdeutlichung des Lerngegenstandes in den darauffolgenden Stunden gehen soll (vgl. Motsch, S. 114).

-Ursachenorientierung: Hierbei geht es um die Maßnahmen, die vorgenommen werden, wenn Probleme in den Bereichen der auditiven Aufmerksamkeit, der phonologischen Diskriminationsfähigkeit sowie phonologischer Bewusstheit vorliegen. Zu den Maßnahmen zählen:

- 1) Ausschalten von sprachlichen Ablenkern (Kürzeste Zielstruktur):
- 2) Sprechweise des Therapeuten
- 3) Sensibilisierung auf Morphemmarkierung
- 4) Fokus auf die kürzeste Zielstruktur (vgl. Motsch, 2017)

Der typische Aufbau einer Kasus-Therapie sieht wie folgt aus:

1. „Kick-Off (1. Phase)
2. Akkusativ ohne Genusvariation (GV) in Nominalphrase (NP) und Hauptsatz (HS)
3. Akkusativmarkierung ohne GV in Präpositionalphrase (PP) und Hauptsatz (HS)
4. Kick-Off (2. Phase)
5. Akkusativmarkierung mit GV in NP
6. Akkusativmarkierung mit GV in PP
7. Akkusativmarkierung mit GV in HS“ (Motsch, 2017, S. 214)

Für die dargelegte Unterrichtsreihe werden die Phasen 1-6 aufgegriffen.

A2.3 Rahmenbedingungen für das gemeinsame Lernen

Die Hans-Christian-Andersen Schule ist eine Förderschule im Primarbereich mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Die meisten Schülerinnen und Schüler werden im zielgleichen Bildungsgang der Grundschule unterrichtet. Bei der ausgewählten Lerngruppe handelt es sich um eine Klasse im zweiten Schulbesuchsjahr. Die Klasse S3a setzt sich aus acht Jungen und sieben Mädchen zusammen, welche alle den Förderschwerpunkt Sprache haben. Vanessa hat neben dem Förderschwerpunkt

Sprache auch den Förderschwerpunkt Lernen, arbeitet aber zielgleich im Unterricht mit. Die Schülerin Lia ist seit Beginn des Schuljahres neu in der Klasse dazugekommen.

Teil B. Planung der Unterrichtsstunde

B1 Zielsetzung der Unterrichtsstunde

Fachliche Zielsetzung der Unterrichtsstunde

Die Schüler:innen erproben alle erarbeiteten Zuhörstrategien (Ich bin leise, Ich sitze ruhig auf meinem Platz und ich schaue meinen Partner an → Was sagt mein Partner?) und entnehmen einzelne Informationen dem Teampartner im Rahmen einer Stationsarbeit.

Entwicklungsorientierte Zielsetzung der Unterrichtsstunde

Die Schüler:innen entdecken das Fragewort „Wohin“ als Hinweis zum Verzaubern des Artikels und erproben die korrekte Fragestellung und Verwendung des Akkusativs mit Genusvariation in der Präpositionalphrase im Rahmen einer Stationsarbeit.

B2 Begründung der Zielsetzung der Thematik

In unterschiedlichen unterrichtlichen Settings konnte beobachtet werden, dass es Schüler:innen schwerfiel, aufmerksam zuzuhören. Es wurde beobachtet, dass Schüler:innen häufig oder teilweise unruhig wurden, wenn jemand anderes gesprochen hat, Geräusche erzeugt hat mit dem Mund oder mit anderen Materialien. Zudem konnte festgestellt werden, dass es einigen Schüler:innen schwerfällt, den Kopf dem Gesprächspartner zuzuwenden und dem Sprechenden ins Gesicht zu schauen und sich auf das Gesagte zu fokussieren. Zuhören bedeutet nicht nur das Registrieren von Lauten, sondern auch die konzentrierte Hinwendung auf das zu Hörende und die Aufrechterhaltung dieser Konzentration. Zuhören kann und muss vor allem im schulischen Kontext gelernt werden (vgl. Imhof 2011). Für die dargelegte Unterrichtsreihe richtet sich der Fokus auf die Erarbeitung und Erprobung von Zuhörstrategien zur Erweiterung der Zuhörkompetenz. Hierfür wird die Aufmerksamkeitssteuerung in den Fokus gerückt, weshalb die Unterrichtsreihe in eine Rahmenhandlung eingebettet werden sollte. Damit die Schüler:innen eine ritualisierte Übungsmöglichkeit erhalten, werden die Schüler:innen in Teams eingeteilt, die beim Üben der Zuhörstrategien den Fokus und die Konzentration nur auf eine Person richten müssen. Da die Lerngruppe aus 15 Schüler:innen besteht, wird es eine 3er Gruppe geben. Dabei wird darauf geachtet, dass die Fokussierung auf zwei Leute umsetzbar ist. Die Schüler:innen sollen im Rahmen einer Stationsarbeit, die sie im Team erarbeiten, die erprobten Zuhörstrategien anwenden und im Anschluss selbst reflektieren. Als Visualisierung stehen dafür das gemeinsam erarbeitete Merkplakat bereit. Die dargelegte Unterrichtsstunde zielt auf das Entnehmen einzelner Informationen unter Anwendung der erarbeiteten Zuhörstrategien ab. Die Teampartner sollen die Aufgaben gemeinsam lösen, weshalb das Einhalten der Zuhörstrategien

zum Lösen der Aufgabe führt. Behrens (2020) schlägt als Übung zum Zuhören Formate ohne Sichtkontakt vor, sodass der Blick auf die Materialien erschwert wird und die Schüler:innen angehalten werden, aufmerksam zu sein (vgl. Behrens, 2020). Die Aufgaben sind so konzipiert, dass die Schüler:innen durch einen Sichtschutz (Trennwand) gegenüber voneinander sitzen und die Aufgabe nur durch das Zuhören und das Entnehmen einzelner Informationen zur Lösung der Aufgabe führt.. Akustische Signale zum Einsatz für Sozialformwechsel und als Aufforderung für die Schüler:innen eine bestimmte Handlung zu vollziehen (vgl. Behrens 2020). Das Reflektieren bei Grundschüler:innen wird häufig überschätzt. Erste Erfahrungen mit dem Nachdenken über Sprachgebrauch sollten ausdrücklich thematisiert werden. (vgl. Behrens 2020). So reflektieren die Schüler:innen, ob sie sich an alle Strategien gehalten haben bzw. welche Strategien ihnen leichtgefallen ist, welche ihnen schwerfiel und welche noch geübt werden muss.

Eng verbunden mit dem Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ ist der sprachtherapeutische Unterricht. Wichtig für die Therapie von sprachlichen Auffälligkeiten ist es, kommunikative Handlungssituationen zu schaffen, denn „ohne Interaktion [ist] kein Spracherwerb möglich“ (Dannenbauer, 2002b, S.115). Es werden kommunikative Handlungssituationen mit natürlichen Sprechern benötigt, damit die Schüler:innen die Macht der eigenen Sprache erleben können (vgl. Motsch 2017). Demnach bietet sich die Verknüpfung des fachlichen und entwicklungsbezogenen Ziels an. So wurde die Partnerarbeit zum Erproben der Zuhörstrategien im Fach und zur Gewährleistung der sprachlichen Interaktion beim Erproben des entwicklungsbezogenen Ziels gewählt.

Bei den Beobachtungen und der Diagnostik aus dem standardisierten Test „MuSe-Pro“ zu grammatischen Fähigkeiten ist aufgefallen, dass wenige Kinder bereits die korrekte Akkusativmarkierung abrufen können. Einige Schüler:innen zeigen eine nicht gesicherte Akkusativmarkierung in der Nominalphrase und in der Präpositionalphrase. Zudem zeigen viele Schüler:innen noch Artikelauslassungen oder eine Genusunsicherheit, die teilweise auch durch die vorhandene Mehrsprachigkeit bedingt sein kann. Viele Schüler:innen übergeneralisieren noch den maskulinen Artikel. Es ist also deutlich geworden, dass die korrekte Markierung des Artikels im Akkusativ noch nicht gefestigt und weiterhin gefördert werden sollte. Die Kasusmarkierung führt im Deutschen zu unterschiedlichen Flexionsformen bei Artikeln, Pronomen, Adjektiven und Nomen (vgl. Motsch 2017). Für die Planung der Unterrichtsreihe wird die Kasustherapie beginnend mit dem Kick-off und mit der korrekten Akkusativmarkierung in der Präpositionalphrase beendet. Der Fokus liegt hierbei auf der systematischen Erarbeitung der gewünschten Zielstruktur vom bestimmten Artikel „der“ über das „verzauberte Wort“ „den“ zu der entsprechenden Satzstruktur in der Nominalphrase sowie der Satzstruktur in der Präpositionalphrase. Zudem sollte die Fragestellung als Hinweis zum „Verzaubern“ des Artikels thematisiert werden. Die Endung „n“ des Fragewortes „Wen“ oder „Wohin“ sollten besonders betont gesprochen und mit Handzeichen unterstützt werden. Dies erzeugt eine bewusste Verlangsamung (vgl.

Motsch, 2017) und die Aufmerksamkeit der Schüler:innen kann so auf das kritische Merkmal, den finalen Konsonanten, gelenkt werden (vgl. Schmidt, 2022).

Die korrekte Genusverwendung kann durch einen in der Klasse integrierten Wortspeicher mit den korrekten Artikeln gesichert werden. Schüler:innen sollen durch die sogenannten „Platzhalter“, wie beispielsweise im „Wohin...-Memory“ (siehe Anhang), der Einsatz der Artikel visualisiert und so bewusst gemacht werden. Es werden Spielformate gewählt, die eine (Anfangs-)Satzstruktur und vor allem „konstante Sprachliche Muster“ (Reber/Schönauer-Schneider, 2022, S. 132)vorgeben. Diese werden von den Schüler:innen aufgegriffen und durch die entsprechende Markierung des Artikels und des Wortmaterials ergänzt und beendet.

Zudem werden die „Entdeckungen“ des veränderten Artikels und der unveränderten Artikel auf einem Merkplakat festgehalten und farblich kenntlich gemacht.

Die Unterrichtsstunde beginnt mit Ritualen, die die Schüler:innen bereits aus anderen Unterrichtsstunden kennen. Beginnend mit dem Merkzeim, der einen Hinweis auf das Kick-Off-Plakat enthält, folgt dann die Musik zur Aufmerksamkeitssteuerung. Die Schüler:innen haben an ihrem Platz ein zugeordnetes Symbol. Es gibt insgesamt drei Symbole, die nacheinander an die Tafel gepinnt werden. Die Schüler:innen sind dazu angehalten, die Blicke an die Tafel zu richten, leise zu sein und ruhig zu sein (Zuhörstrategien), um rechtzeitig in den Sitzkreis zu kommen. Die motivierende Rahmenhandlung des Detektiv Spitzohrs fordert die Kinder auf, die erarbeiteten Zuhörstrategien noch einmal zu wiederholen, bevor es dann mit der eigentlichen Rahmenhandlung weitergeht. Der Detektiv Spitzohr kommt eines Tages in seine Detektei und findet ein absolutes Chaos vor. Beim Aufräumen (Erarbeitung) fällt den Kindern auf, dass drei Dinge fehlen. Die Erarbeitung umfasst das Sortieren der Gegenstände zu den zugehörigen Orten in der Detektei. So werden bereits Artikel gesichert und die entsprechende Fragestellung („Wohin gehört...?“) entdeckt. Die Schüler:innen bekommen den Auftrag die fehlenden Gegenstände wiederzufinden. Jeweils ein Gegenstand kann in einer Station gefunden werden. Nach Bearbeitung der Station ertönt ein erneutes Signal, die Aufräummusik. Die Schüler:innen kommen mit ihren Teams in den Sitzkreis und reflektieren, wie das Zuhören geklappt hat. Dafür nutzen sie die Reflexionskarten und die Zielscheibe. Danach hören sie sich die Rahmenhandlung an und sichern die 3 gefundenen Dinge (Kamera, Fernglas, Schlüssel) mit Hilfe der großformatigen Bilder (Sessel, Tisch, Tür, Fensterbrett) im Sitzkreis. Dabei erproben sie noch einmal die korrekte Fragestellung und die korrekte Akkusativverwendung in der Präpositionalphrase mit Hilfe der Hilfskarte.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2021 Lehrpläne für die Primarstufe in NRW	Kompetenzbereich: Sprechen und Zuhören Kompetenzschwerpunkt: Zuhörstrategien nutzen und verstehend zuhören Die Schüler:innen identifizieren Einzelinformationen beim Zuhören.
Hans-Christian-Andersen Schule (2024): Arbeitsplan Deutsch Kompetenzbereich:“Sprechen und Zuhören”	Einzelinformationen beim Zuhören identifizieren.

<p>Bildungsstandards im Fach Deutsch (Primarbereich) (Kultusministerkonferenz, 2022)</p> <p>Standards für die Kompetenzbereiche im Fach Deutsch</p>	<p>„Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine demokratische Gesprächskultur, die von aufmerksamem Zuhören und respektvollem Gesprächsverhalten geprägt ist.“ (S.10)</p> <p>Die SuS „hören aufmerksam und konzentriert zu, nehmen die Äußerungen anderer auf und setzen sich mit diesen konstruktiv auseinander.“ (S. 10)</p> <p><u>Verstehend zuhören</u> „Die Schülerinnen und Schüler können die Aufmerksamkeit auf die Beiträge anderer richten [...]“ (S. 11)</p>
<p>Bezirksregierung Münster (2018)</p> <p>Handreichung zur sonderpädagogischen Fachlichkeit im Förderschwerpunkt Sprache</p>	<p>→<u>Zur Kontextoptimierung</u> „das ausgewählte Sprachmaterial die zu erlernende Zielstruktur fokussiert“ „über die Sprache der Lehrkraft bzw. ihre Sprechweise die kindliche Aufmerksamkeit auf die grammatische Zielstruktur gelenkt wird“ „über weitere, die Lautsprache ergänzende Strukturierungshilfen die individuellen Ressourcen eines Kindes (etwa visuelle, handlungsmäßige oder rhythmische Zugänge) zur Entdeckung und Anwendung grammatischer Regeln genutzt werden (Kannengieser, 2015)“</p> <p>„Über eine Kontextoptimierung sollen [...] die [...] für das Kind abstrakten formalen Aspekte der Sprache, speziell die kritischen Merkmale einer ausgewählten grammatischen Zielstruktur,[...] in den Fokus seiner Aufmerksamkeit gerückt werden, um die Wahrnehmungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten sprachlicher Strukturen zu unterstützen. Darüber soll die Entdeckung und der Erwerb grammatischer Regeln erleichtert werden (Motsch, 2017).“</p>

B3 Lernausgangslagen

Die Klasse S3a besteht insgesamt aus 15 Schüler:innen. Davon besuchen acht Jungen und sieben Mädchen die Klasse. Die Schülerin ■■■ ist seit diesem Schuljahr neu in die Klasse dazugekommen und hat sich bereits gut in die Klasse integriert.

Der Schüler ■■■ und die Schülerin ■■■ konnten krankheitsbedingt in den vorangegangenen Stunden der dargelegten Unterrichtseinheit nicht teilnehmen.

B3.1 Allgemeine Lernvoraussetzungen

Der/ Die Schüler*in	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	Individuelle Konsequenzen/Differenzierungsmaßnahmen
SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	
...hält sich an Klassenregeln.	+	+	O/+	O/+	+	+	(t)	O/+	○	+	○	O/+	(t)	O/+	+	Verstärkersystem(Ampel)
...akzeptiert Verhaltensrückmeldung durch das Ampelsystem.	O/+	+	+	+	+	+	○	+	○	+	O/-	+	○	+	+	
...hört aufmerksam zu.	+	+	O/+	○	+	+	(t)	O/+	○	+	O/-	○	-	O/+	+	Individuelle Ansprache durch LAA/LK; Verstärkersystem
...zeigt Lernbereitschaft und Interesse am Unterrichtsthema.	+	O/+	○	O/+	+	+	(t)	+	(t)	O/+	O/-	○	(t)	(t)	O/+	Motivierende Rahmenhandlung
...bringt sich aktiv im Unterrichtsgeschehen ein.	+	O/+	○	○	+	+	(t)	O/+	O/+	○	(t)	O/-	O/+	O/+	O/+	Individuelle Ansprache durch LAA/LK
...verstehet mündliche Arbeitsaufträge und setzt diese eigenständig um.	+		O/+	○	+	+	O/+	○	○	O/+	○	○	○	○	O/+	Individuelle Hilfestellung durch LAA/LK
...fordert eigenständig Hilfe ein.	O/+	O/+	O/+	O/+	○	○	+	+	+	○	-	○	+	+	O/+	Individuelles Nachfragen durch LAA/LK
...arbeitet 20 Minuten konzentriert am Lerngegenstand	+	+	O/+	O/-	+	+	(t)	○	(t)	+	O/-	O/+	O/-	○	O/+	Individuelle Ansprache durch LAA/LK
...organisiert den Arbeitsplatz selbstständig.	+	+	O/+	○	+	+	-	○	○	+	O/-	○	○	O/+	O/+	Individuelle Ansprache durch LAA/LK
...sitzt ruhig im Sitzkreis.	+	+	O/+	○	O/+	+	O/-	O/+	O/+	+	-	+	O/-	○	+	Individuelle Ansprache durch LAA/LK; Verstärkersystem
+ Fähigkeit regelmäßig beobachtbar			○ Fähigkeit bedingt vorhanden						- Fähigkeit selten/ nicht beobachtbar						(t) tagesformabhängig	

B3.2 Fachliche Lernvoraussetzungen

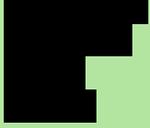
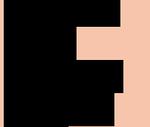
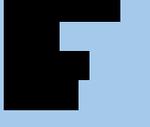
Der/ Die Schüler*in																Individuelle Konsequenzen/Differenzierungsmaßnahmen
Förderschwerpunkt	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ LE	SQ	SQ	SQ	SQ	
...nimmt auditive Informationen wahr.	+	O/+	○	O/-	O/+	+	+	O/+	O/+	O/+	O/-	O/+	O/-	○	O/+	Nachfrage-Strategie; Rückfragen durch LAA/LK
...verstehet auditive Informationen.	O/+	○	○	○	O/+	O/+	+	O/+	O/+	○	O/-	○	O/-	○	○	Erinnern an Nachfrage-Strategie
...merkt sich auditive Informationen über einen kurzen Zeitraum.	+	+	+	○	+	+	+	○	O/+	○	○	○	O/-	○	O/+	Erinnern an Nachfrage-Strategie; Rückfragen durch LAA/LK
...fragt bei Nicht-verstehen nach.	O/+	O/+	○	O/-	O/-	O/-	○	O/+	+	○	○	O/-	+	○	O/-	Individuelle Ansprache durch LAA/LK
...ist beim Zuhören im Sitzkreis leise.	O/+	O/+	O/+	O/+	+	+	(t)	O/+	O/+	+	O/-	+	-	○	O/+	Indiv. Ansprache durch LAA/LK; Leisezeichen, Visualisierung Zuhörstr.
...sitzt im Sitzkreis ruhig am Platz + hört zu.	O/+	O/+	○	○	+	+	(t)	O/+	○	O/+	-	○	-	O/+	○	Individuelle Ansprache durch LAA/LK; Non-verbales Zeigen auf Zuhörstrategien
...schaut LAA/LK beim Zuhören im Sitzkreis an.	+	O/+	O/+	○	+	+	(t)	O/+	(t)	O/+	-	+	O/-	○	+	Individuelle Ansprache durch LAA/LK; Non-verbales Zeigen auf Zuhörstrategien
...ist beim Zuhören während der PA leise.	O/+	O/+	○	O/-	+	+	○	○	○	+	O/+	O/+	○	○	O/+	Non-verbales Zeigen auf Zuhörstrategien; Visual. Zuhör-str.; Individuelle Hilfskarten (Zuhörstr.)
... sitzt beim Zuhören während der PA ruhig am Platz.	O/-	+	O/-	○	O/+	+	O/-	○	O/+	+	O/-	O/+	-	○	+	Non-verbales Zeigen auf Zuhörstr.; Visualisierung Zuhörstr.
...schaut Team-partner beim Zuhören an.	O/+	○	○	○	O/+	O/+	○	O/+	○	O/+	O/-	○	-	O/-	O/+	Hinweiskarte an Trennwand; Non-verbales Zeigen auf Zuhörstr.
...liest Wörter sinnentnehmend.	O/+	O/+	○	O/-	+	+	O/+	O/+	O/-	O/+	+	○	O/-	-	O/+	Individuelle Memory-Karten der unterschiedlichen Lesestufen (z.T. mit Bild)
+ Fähigkeit regelmäßig beobachtbar			○ Fähigkeit bedingt beobachtbar				-Fähigkeit selten/ nicht beobachtbar					(t) tagesformabhängig				

B3.3 Entwicklungsbezogene Lernvoraussetzungen

Der/ Die Schüler*in Schüler:innen der fokussierten Gruppe																Individuelle Konsequenzen/Differenzierungsmaßnahmen
Förderschwerpunkt	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ	SQ LE	SQ	SQ	SQ	SQ	
...ordnet den korrekten Artikel sicher zu.	O/+	O/+	O/+	O/+	O/+	O/-	+	O/+	+	O/-	-	O/-	O/-	O/-	O	Wortspeicher (korrekter Artikel) Handzeichen, Genussicherheit (Wortspeicher (Int. Lerntainer), farbige Artikelpunkte)
...verwendet die bestimmten Artikel im Nominativ.	+	+	O/+	O	+	O/-	+	O/+	+	O/-	O/-	-	O	O	O	Kick-Off-Plakat; LAA als Sprachvorbild → Betonung der Artikel; Lautgebärden als visuelle Unterstützung
...markiert den Akkusativ am maskulinen Artikel korrekt.	+	O/+	-	-	O	O/-	+	O/-	O/+	O/-	-	-	O/-	O/-	O	Markierung des entsprechenden Artikels durch Symbol „Zauberstab“, Hilfskarten (Phrasen), farbige Markierung der Artikel
...markiert den Akkusativ am femininen Artikel korrekt.	+	O/+	+	-	+	O/-	+	O	O/+	O/-	O	-	O/-	O/-	+	Mehrsprachigkeit der SuS beachten → Genussicherheit durch Wortspeicher gewährleisten, farbige Punkte (Artikel)
... markiert den Akkusativ am neutralen Artikel korrekt.	+	O/+	+	-	+	O	+	O	O/+	O/-	O	-	O/-	O/-	+	→ Wortspeicher zur Genussicherheit, farbige Punkte an Artikeln
...nimmt den Unterschied zwischen „der“ und „den“ auditiv wahr.	+	+	O	O/+	+	O	+	O/+	+	O	O/-	-	O	O	O/+	Lautgebärden als visuelle Unterstützung; Sprachvorbild LAA → Betonung der Artikel; → „Zauberstab“-Symbol
... verwendet den Akkusativ in der NP korrekt.	+	O/+	O	-	+	O/-	+	O	+	O	O/-	-	O/-	O/-	O	Verweis auf Kick-Off-Plakat, Hinweissymbol „Zauberstab“ (in Aufgaben), Selbstkontrolle in Aufgaben
...verwendet den Akkusativ in der PP korrekt.	+	O/+	O	O/-	O	O/-	+	O/-	+	-	-	-	O/-	O/-	O	Verweis auf Kick-Off-Plakat, Hinweisplakat, Tipp-Karte am Platz
...akzeptiert korrektives Feedback.	O/+	O	O/+	O/+	O/+	O/+	O/+	+	O/+	O/+	O	O/+	O/+	O	O/+	
...setzt korrektives Feedback um.	+	O/-	O/+	O/+	O/-	O	O/+	O/+	(t)	O	O/-	O	O/+	O	O	
+ Fähigkeit regelmäßig beobachtbar	O Fähigkeit bedingt vorhanden			-Fähigkeit selten/ nicht beobachtbar							(t) tagesformabhängig					

*Schüler:innen haben im therapeutischen Setting während der Diagnostik hohe Punktzahlen erhalten, jedoch waren im unterrichtlichen Setting (in der Spontansprache) die korrekte Akkusativmarkierung mit Genusvariation in PP nicht gesichert.

B4 Maßnahmen zu Individualisierung und Differenzierung

Stufe	Kompetenzerwartungen Die Schüler:innen...	Unterstützungs- und Herausforderungsangebote
Erweiterungsstufe 	<u>Erarbeitung:</u> ...wiederholen die Entdeckungen zum Akkusativ („das verzauberte Wort“) und entdecken das Fragewort „Wohin“ als weiteren Hinweis zum Verzaubern des Artikels in der Präpositionalphrase und sichern dieses am Merkplakat. <u>Durchführung:</u> ...erproben die korrekte Verwendung der Frage und des Akkusativs mit GV in der Präpositionalphrase mit ihrem Teampartner im Rahmen der Stationsarbeit. <u>Sicherung:</u> ...wiederholen die korrekte Fragestellung und sichern die korrekte Akkusativmarkierung mit GV in der Präpositionalphrase anhand von drei Beispielwörtern.	Station 1: Memory → Hilfestellung durch... -lesen auf <u>Wortebene</u> →  : <u>Bild-/Wortebene</u> - <u>leeres Rechteck als Platzhalter</u> für korrekten Artikel -keine Artikelmarkierung -erhalten jeweils <u>10 Karten</u> -Antwort auf Satzebene (Die Maus gehört...) Station 2 (Klammerkarte): -erhalten <u>7 Abbildungen</u> Station 3: -erhalten <u>6 Abbildungen</u>
Basisstufe 	<u>Erarbeitung:</u> ...wiederholen die Entdeckungen zum Akkusativ („das verzauberte Wort“) und entdecken das Fragewort „Wohin“ als weiteren Hinweis zum Verzaubern des Artikels in der Präpositionalphrase und sichern dieses am Merkplakat. <u>Durchführung:</u> ...erproben die korrekte Verwendung der Frage und des Akkusativs mit GV in der Präpositionalphrase mit ihrem Teampartner im Rahmen der Stationsarbeit. <u>Sicherung:</u> ...wiederholen die korrekte Fragestellung und sichern die korrekte Akkusativmarkierung mit GV in der Präpositionalphrase anhand von drei Beispielwörtern.	→ Hilfestellung durch... -lesen auf <u>Bild-/Wortebene</u> -Symbol „ <u>Zauberstab</u> “ als <u>Platzhalter</u> für den korrekten Artikel -erhalten jeweils <u>8 Karten</u> Station 2 (Klammerkarte): -erhalten <u>6 Abbildungen</u> -erhalten Artikelmarkierung durch Klebepunkt Station 3 (Wimmelbild): -erhalten <u>5 Abbildungen</u> → <u>Artikelmarkierung durch farbige Klebepunkte gesichert</u> (Genussicherheit) → <u>Individuelles Bereitstellen von Hilfskarten zur Satzstruktur</u>
Unterstützungsstufe 	<u>Erarbeitung:</u> ...wiederholen die Entdeckungen zum Akkusativ („das verzauberte Wort“) und entdecken das Fragewort „Wohin“ als weiteren Hinweis zum Verzaubern des Artikels in der Präpositionalphrase und sichern dieses am Merkplakat. <u>Durchführung:</u> ...erproben die korrekte Verwendung der Frage und des Akkusativs mit GV in der Präpositionalphrase mit ihrem Teampartner im Rahmen der Stationsarbeit. <u>Sicherung:</u> ...wiederholen die korrekte Fragestellung und sichern die korrekte Akkusativmarkierung mit GV in der Präpositionalphrase anhand von drei Beispielwörtern.	Station 1: Memory → Hilfestellung durch... -lesen auf <u>Bildebene</u> (Fokus auf Artikel, Kasus-markierung) -Symbol „ <u>Zauberstab</u> “ als <u>Platzhalter</u> für den korrekten Artikel -erhalten jeweils <u>8 Karten</u> Station 2 (Klammerkarte): -erhalten <u>5 Abbildungen</u> Station 3 (Wimmelbild): -erhalten <u>4 Abbildungen</u> → <u>Artikelmarkierung durch farbige Klebepunkte gesichert</u> (Genussicherheit) → <u>Bereitstellen von Hilfskarten zur Satzstruktur</u>

B5 Methodik

Didaktisch-methodische Entscheidungen	Begründung
Visualisierung Reihentransparenz/ Stundentransparenz (inklusive AnyBook-Reader)	Die Visualisierung der Reihentransparenz sowie die der Stundentransparenz ist angelehnt an die Rahmenhandlung der Unterrichtsreihe. Die Schüler:innen können eigenständig vorstellen, in welcher Unterrichtsstunde das Thema ist. Die Visualisierung spricht die Schüler:innen an und die entsprechende Sozialform wird mit Hilfe der Identifikationsfiguren interessant dargestellt. Schüler:innen, die zurückhaltend, mutistisch sind oder Schwierigkeiten beim Lesen haben, werden durch den AnyBook-Reader motiviert, das Stunden-/Reihenthema vorzustellen.
Team-/Partnerarbeit Kontrollmöglichkeit durch Teamarbeit	In dieser sprachtherapeutischen Unterrichtsreihe/-stunde steht vor allem die Interaktion und Kommunikation im Fokus. Die Schüler:innen erproben eigenständig die korrekte Akkusativmarkierung in der PP und haben die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Teampartner die Aufgaben zu überprüfen und zu kontrollieren. Die Sozialform gibt den Schüler:innen die Chance, „sprachproduktiv aktiv zu werden“ (Berg, 2018, S. 57)
Rahmenhandlung BookCreator	Die Rahmenhandlung wird über den BookCreator am SmartBoard vorgestellt. Die Geschichte zur Thematik für die Unterrichtsstunde ist einladend und wird z.T durch den Schüler:innen fremde Stimmen gesprochen. Das erzielt ebenfalls eine höhere Aufmerksamkeitsspanne bei den Schüler:innen.
Zielscheibe als Reflexionsmethode	Die Teams suchen sich aus der entsprechenden Box ein zur Rahmenhandlung passendes Symbol aus und kletten dieses an die Zielscheibe. Je weiter das Symbol in der Mitte platziert wird, umso gelungener schätzen die Schüler:innen das Einhalten der Zuhörstrategien ein. Am Ende entsteht ein Gesamtbild der Gruppe (vgl. Köhler & Weiß, 2017), ohne dass die Schüler:innen sich und ihren Partner erklären müssen. Ein Vorteil bei der anonymen Einschätzung kann sein, dass Schüler:innen ihre Einschätzungen genauer angeben. Die Zielscheibe dient so als Gesprächsanlass in der Reflexionsphase (vgl. Köhler & Weiß, 2017)
Musikauswahl für Phasen und zum Phasenwechsel	Aus vorherigen Unterrichtsstunden hat sich der Einsatz von Musik im Unterricht in Arbeitsphasen oder auch zum Phasenwechsel bewährt. Die Musik dient somit als Signal für die Schüler:innen. Im Phasenwechsel zwischen der Durchführungsphase zur Sicherung wird ein dynamisches Lied passend zur Rahmengeschichte gewählt.
Einsatz handlungsorientierter Aufgabenformate	Zur Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand wurde die Stationsarbeit mit handlungsorientierten Aufgabenformaten gewählt. Diese Formate motivieren die Schüler:innen, sich mit dem Lerngegenstand näher auseinanderzusetzen. Zusätzlich lernen die Schüler:innen das eigenständige Arbeiten und Kontrollieren der bearbeiteten Aufgaben. Sie üben das Planen und Organisieren der Arbeitsmaterialien mit Hilfe ihres Teampartners und ob alle Aufgaben erledigt werden konnten.
Einsatz interaktiver Lerntainer als Wortspeicher	Der Interaktive Lerntainer wird in der Unterrichtsstunde/-reihe als Wortspeicher für alle in der Unterrichtsstunde vorkommenden Wörter genutzt. Damit die Schüler:innen nicht nur das Wort anhören können, sondern auch der Genus gesichert ist, werden die Wörter mit dem entsprechenden Artikeln auf den Bildkarten notiert.

B6 Verlaufsplanung

	Schüler:innen-Lhrer:innen-Interaktionen	Didaktischer Kommentar	Medien	SF	Einsatz LK*
ca. 5 min Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> -Begrüßung -Merkreim -Die SuS stellen die Reihen-/Studententransparenz vor. Die SuS werden durch das Anpinnen von Symbolen an der Tafel in den Sitzkreis geholt; Musik wird abgespielt 	<ul style="list-style-type: none"> -Regeln für „das verzauberte Wort“ und Fragestellung kommen im Merkreim vor →Aufmerksamkeitsfokussierung/Ritual/ Struktur →SuS haben ein zugewiesenes Symbol. Wird das Symbol an die Tafel gepinnt, kommen sie in den Sitzkreis. →Musik →Spannungsaufbau, Einstieg (Musikalisches Signal) →SuS müssen leise sein, ruhig auf dem Stuhl sitzen und sich der Tafel zuwenden (Zuhörstrategien; Gesprächsregeln) 	<ul style="list-style-type: none"> Merkreim (BookCreator) Stunden-/Reihen-transparenz AnyBook-Reader Detektiv-Musik 	Pl e- nu m	<ul style="list-style-type: none"> <u>One teach-one assist</u> Stellt sich bereit für den Phasenwechsel; pinnt Symbole an die Tafel
ca. 10 min Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören sich gemeinsam die Rahmenhandlung an; Die SuS entdecken das Fragewort „Wohin“ als Hinweis zum Verzaubern des Wortes in der Präpositionalphrase und sichern dieses am Merkplakat;wiederholen die Zuhörstrategien und sichern diese am Merkplakat LAA entlässt die SuS in die Durchführungsphase. 	<ul style="list-style-type: none"> -Motivation Der maskuline Artikel „der“ verwandelt sich in „den“, „die“ und „das“ bleiben gleich (Merkplakat) →Fokus auf Fragewort: Wen? →Wohin? -Entdeckung durch Sortieraufgabe: Wohin gehört...? SuS sortieren und antworten auf die Fragestellung 	<ul style="list-style-type: none"> -BookCreator -Merkplakat „Zuhörstrategien“ -Merkplakat „Artikel“ -Bildkarten zum Sortieren (Klettbilder) 	U G	<ul style="list-style-type: none"> <u>One teach-One assist</u> LK nutzt ggf. Verhaltensampel; hängt Merkplakate nach Erarbeitung wieder auf
ca. 20 min Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> Die SuS entdecken das Fragewort „Wohin“ als Hinweis zum Verzaubern des Artikels und erproben die korrekte Fragestellung und Verwendung des Akkusativs mit Genusvariation in der Präpositional-phrase im Rahmen einer Stationsarbeit. -SuS erproben die Zuhörstrategien und entnehmen dem Partner relevante Informationen im Rahmen einer Stationsarbeit. -LAA steht für Fragen und zur individuellen Unterstützung bereit. -Die Aufräummusik beendet die Phase. 	<ul style="list-style-type: none"> Teampartner→Fokussierung auf eine Person -Interaktives Sprechen und Zuhören; Fragewort wird aufgegriffen Station 1: „Wohin?“-Memory Station 2: Klammerkarte und Wasserperlen (Wohin gehört?) Station 3: Wimmelbild -Wohin ? (Wohin gehört...?) Sternchen-Aufgabe als Puffer (Spiel zur Akkusativmarkierung) → Würfelspiel →Domino →Bingo -Struktur/Ritual→bietet Sicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> <u>3 Stationen zu je einer Differenzierungsstufe</u> →Teampartner gekennzeichnet durch Symbole -Aufräummusik - Stationen 1-3 -Kl. Symbole der Zuhörstrategien als Hinweis -Hinweiskarten Phrasen 	P A	<ul style="list-style-type: none"> <u>One teach-one assist</u> LK gibt ggf. Hilfestellung bei der Materialbeschaffung, erinnert SuS an die Strategien (durch Symbolkarten)
ca. 10 min Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> -SuS reflektieren im Sitzkreis mit Hilfe der Reflexionskarten an der Zielscheibe, ob sie sich an die Zuhörstrategien gehalten haben. -SuS hören sich gemeinsam die Rahmenhandlung an → SuS sichern die korrekte Akkusativverwendung in der PP an drei Beispielwörtern und erproben die Fragestruktur (Wohin gehört...?) -SuS hören sich die Rahmenhandlung an, geben Ausblick auf die nächste Stunde; LAA beendet die Stunde . 	<ul style="list-style-type: none"> Rahmenhandlung →Motivation →Anonymisierte Symbole (Zielscheibe) →Reflexionsfragen -Visualisierung Orte in Detektei (als Bildformat) zur Sicherung der richtigen Akkusativmarkierung in der PP →Visualisierungshilfe der Zielstruktur (Merksschild) →SuS wenden Frage selbst an und geben Antwort (Erprobung der Fragestrategie) 	<ul style="list-style-type: none"> -BookCreator -Zielscheibe + Reflexionskarten -Bildkarten+ Klett-bilder zur SicherungMerkhilfe/ Artikel zum Umdrehen 	U G	<ul style="list-style-type: none"> <u>One teach- one assist</u> LK verteilt Reflexionskarten im Sitzkreis; achtet darauf, dass SuS aufmerksam sind nutzt ggf. Verhaltensampel

*siehe Anhang für Anweisungen an LK

Literaturverzeichnis

Richtlinien und Lehrpläne

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der (2004): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. München: Luchterhand.

MSW NRW (2021). Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen. Online abrufbar unter:https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_PS/ps_lp_sammelband_2021_08_02.pdf

Hans-Christian- Andersen Schule (2024). Arbeitsplan Deutsch.

Fachspezifische Literatur

Becker-Mrotzek, Michael. Mündliche Kommunikationskompetenz. In: Ders. (Hg.): Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider 2009, S. 70-87.

Behrens, U. (2020). Vom Hören zum Verstehen. In: Deutsch Differenziert, Heft 1, S. 8-10.

Behrens, U. & Eriksson, B. (2009). Sprechen und Zuhören. In: A. Bremerich-Vos, D. Granzer, U. Behrens & O. Köller (Hrsg.), Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch konkret (S. 43–74). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Behrens, U. & Eriksson, B. (2014). Sprechen und Zuhören. In: A. Bremerich-Voß (Hrsg.): Bildungsstandards für die Grundschule : Deutsch konkret. Berlin: Cornelsen.

Imhof, M. (2011). Zuhören. Psychologische Grundlagen zur Beschreibung und Förderung von Zuhörkompetenzen in Schule und Unterricht. In: V. Bernius und M. Imhof.

Imhof, M. (2016). Schlüsselkompetenz Zuhören. In: Grundschule Deutsch, Heft, 52, S.10-13.

Imhof, M. (2018). Von der gesprochenen Sprache zum mentalen Modell: Zuhören als kognitive Informationsverarbeitung. In: M. Zorn und U. Lenker. (Zu-) Verlag, Velber. S. 10-13.

Köhler, K. & Weiß, L. (2017). Mit Kindern kompetenzorientiert über Lernen sprechen. Basel: Beltz.

Krelle, M. (2011). Zuhördidaktik. In: V. Bernius und M. Imhof. Zuhörkompetenzen erwerben in Unterricht und Schule. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S.51-68.

Krelle, M. (2016). Dem Fahrraddieb auf der Spur. Mit Ratekrimis Zuhörkompetenzen erwerben. In: Grundschule Deutsch. Hören und Zuhören, Heft. 52, Friedrich-Verlag, S. 38-40.

Nell-Tuor, N. (2024). Hört gut zu! Zuhören situationsangemessen erfassen. In: Grundschule Deutsch, Friedrich-Verlag, S. 8-10.

Fachrichtungsspezifische Literatur

Berg, M. (2018). Kontextoptimierung im Unterricht. Praxisbausteine für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Berg, M. (2020): MuSE-Pro - Überprüfung grammatischer Fähigkeiten bei 5- bis 8-jährigen Kindern. Materialbox. Unter Mitarbeit von Stefanie Brors. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Bezirksregierung Münster (Hg.) (2018): Handreichung. zur sonderpädagogischen Fachlichkeit im Förderschwerpunkt Sprache. 1. Aufl. Münster.

- Dannenbauer, F.M. (2002b): Spezifische Sprachentwicklungsstörung im Jugendalter. Die Sprachheilarbeit 47, S. 10-17.
- Flott-Tönjes, U./ Albers, S./Ludwig, M./ Schumacher, H./ Storcks-Kemming, B./ Thamm, J. & Witt, H.(2016). Fördern planen. Ein sonderpädagogisches Planungs- und Beratungskonzept für Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens. Oberhausen: Athena.
- Kannengieser, S. (2015): Sprachentwicklungsstörungen. Grundlagen, Diagnostik und Therapie. 3., aktualisierte und erweiterte Auflage. München: Urban & Fischer.
- Motsch, H.-J. (2017): Kontextoptimierung. Evidenzbasierte Intervention bei grammatischen Störungen in Therapie und Unterricht. Unter Mitarbeit von Margit Berg. 4., völlig überarbeitete Auflage. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag (Sprachtherapie).
- Motsch, H.-J.; Riehemann, S. (2017): Grammatische Störungen. In: A. Mayer und T. Ulrich (Hg.): Sprachtherapie mit Kindern. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Reber, K.; Schönauer-Schneider, W. (2022): Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. 4., aktualisierte Auflage, Online-Ausgabe. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Schmidt, M. (2022). Kontextoptimierung für Kinder von 3-6 Jahren. 85 Praxiseinheiten für die Förderung grammatischer Fähigkeiten. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Subellok, K. (2018). Morphologisch-syntaktische Sprachebene. In: Bezirksregierung Münster (Hrsg.): Handreichung zur sonderpädagogischen Fachlocherkeit im Förderschwerpunkt Sprache. Münster.

Bildquellen:

- Kate Hadfield: katehadfielddesigns.com
- Such-a-doodle: Cliparts Haus (erworben bei eduki.de)
- WorksheetCrafter
- Powerpoint

Musikquellen:

- Jens-Peter Morgenstern- Die drei ???- Hörspielmusik aus Folge 134- Der tote Mönch- Teil 1
- Ruth Schneidewind- Detektivtanz

Anhang

a. Diagnostik Auswertung

		Erweiterungsstufe ab 90- 100 %				
		Basisstufe ab 50-80 %				
		Unterstützungsstufe o-40 %				
Schüler:in	Akkusativ in NP	Akkusativ in PP	Gesamt	GU	AA	ÜG
	50 %	40%	90 %			
	50%	40%	90 %			1x
	40 %	40 %	80 %			2x
	0 %	20 %	20 %	2x		5x
	40 %	40 %	80 %	1x		1x
	30%	40 %	70 %	1x		2x
	50 %	40%	90%	1x		
	40 %	10 %	50%		4x	1x
	50 %	50 %	100%			
	30 %	0 %	30 %	2x	4x	
	30 %	20 %	50 %		2x	3x
	0 %	10 %	10 %	4x	4x	
	10 %	30 %	40 %		2x	4x
	10 %	10 %	20 %		4x	4x
	30 %	30 %	60 %		2x	2x

AA = Artikelauslassung GU= Genusunsicherheit ÜG=Übeneralisierung

b. Rahmenhandlung



c. Merkreim

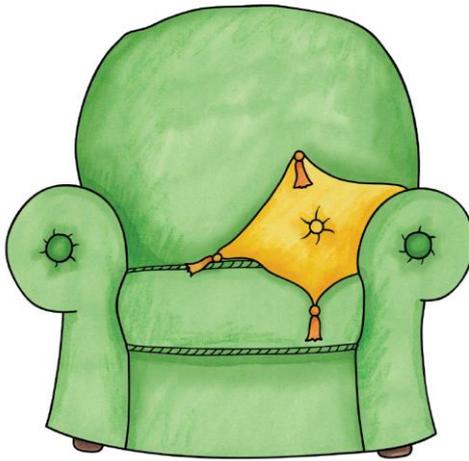


d. Stunden-/Reihentransparenz, Detektiv-Symbole (Phasenwechsel)



e. Wortspeicher

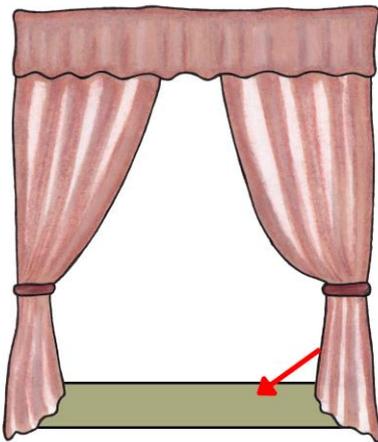
f. Material Erarbeitung/Sicherung



Der Sessel



der Tisch



Das Fensterbrett



die Tür

Klett-Gegenstände



g. Station 1-3



Unterstützungsstufe



Basisstufe



Erweiterungsstufe

h. Sternchenstation



i. Station 1: Memory

Unterstützungsstufe (Bildebene) → die Bildkarten sind mit Klebepunkten zur Identifikation der Artikel versehen

<p>Wohin gehört?</p> <p>die </p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>die </p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>die </p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>der </p>
<p>in <input type="text"/> </p>	<p>in <input type="text"/> </p>	<p>in <input type="text"/> </p>	<p>in <input type="text"/> </p>

<p>Wohin gehört?</p> <p>das </p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>das </p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>die </p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>der </p>
<p>in <input type="text"/> </p>	<p>in <input type="text"/> </p>	<p>auf <input type="text"/> </p>	<p>in <input type="text"/> </p>

Basisstufe (Wortebene)

→ die Bildkarten sind zusätzlich mit farbigen Klebepunkten zur Identifikation der Artikel versehen

<p>Wohin gehört?</p> <p>die Spinne</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>die Maus</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>die Jacke</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>der Käse</p>
<p>in <input type="text"/></p> 	<p>in <input type="text"/></p> 	<p>in <input type="text"/></p> 	<p>in <input type="text"/></p> 

<p>Wohin gehört?</p> <p>das Buch</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>das Geld</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>die Kamera</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p>der Teddy</p>
<p>in <input type="text"/></p> 	<p>in <input type="text"/></p> 	<p>auf <input type="text"/></p> 	<p>in <input type="text"/></p> 

Erweiterungsstufe → Antworten auf Satzebene

<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Buch</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Geld</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Kamera</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Teddy</p>
<p>Das Buch gehört...</p> <p>in <input type="text"/></p> 	<p>Das Geld gehört...</p> <p>in <input type="text"/></p> 	<p>Die Kamera gehört...</p> <p>auf <input type="text"/></p> 	<p>Der Teddy gehört...</p> <p>in <input type="text"/></p> 

<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Spinne</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Maus</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Jacke</p>	<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Käse</p>
<p>Die Spinne gehört...</p> <p>in <input type="text"/> </p>	<p>Die Maus gehört...</p> <p>in <input type="text"/> </p>	<p>Die Jacke gehört...</p> <p>in <input type="text"/> </p>	<p>Der Käse gehört...</p> <p>in <input type="text"/> </p>

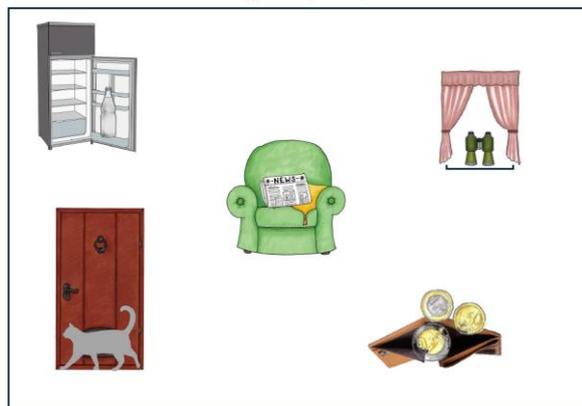
<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Hose </p>	<p>Wohin gehört?</p> <p><input type="text"/> Katze </p>
<p>Die Hose gehört...</p> <p>in <input type="text"/> </p>	<p>Die Katze gehört...</p> <p>auf <input type="text"/> </p>

j. Station 2: Klammerkarten und Wasserperlen-Karten

Unterstützungsstufe (5 Bilder → diese 5 Bilder auch in anderen Stufen vorhanden)

Wohin gehört...?		■	+	den die das	+	□
	in	der				
		das				
		den				
	an	den				
		die				
		das				
	auf	den				
		die				
		das				
	in	das				
		den				
		der				
	in	der				
		den				
		die				

Station 2: Wohin.. → Unterstützungsstufe (5 Items)



Erweiterung Basisstufe (6 Bilder)

Wohin gehört...?		■	+	den die das	+	□
	in	der				
		den				
		das				

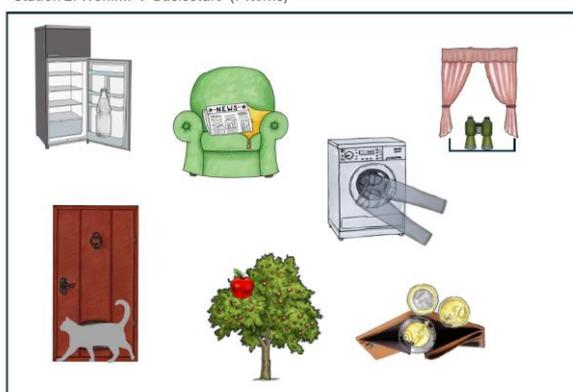
Station 2: Wohin.. → Basisstufe (6 Items)



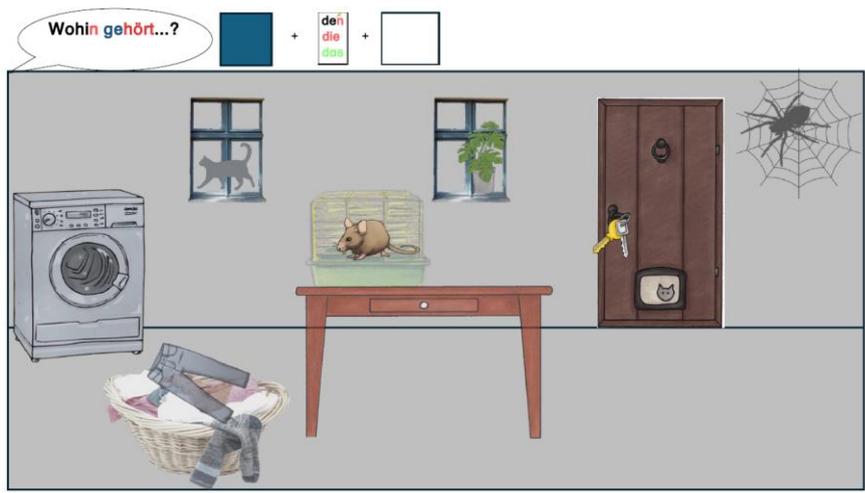
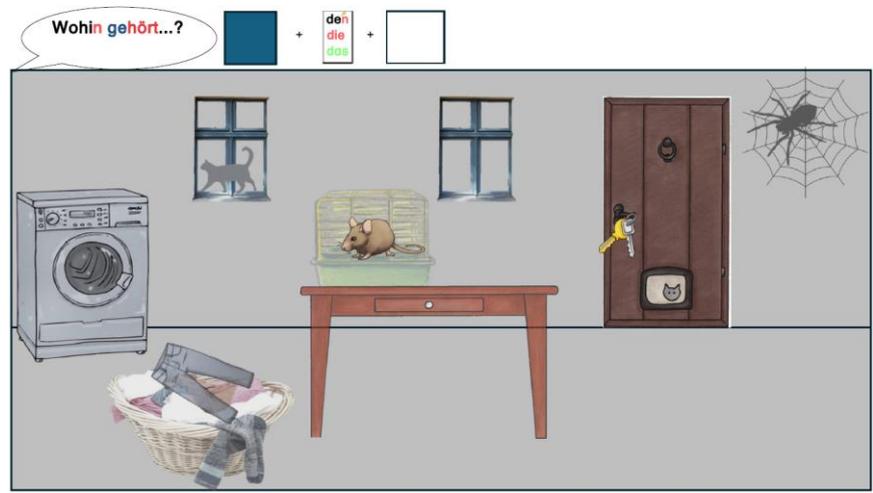
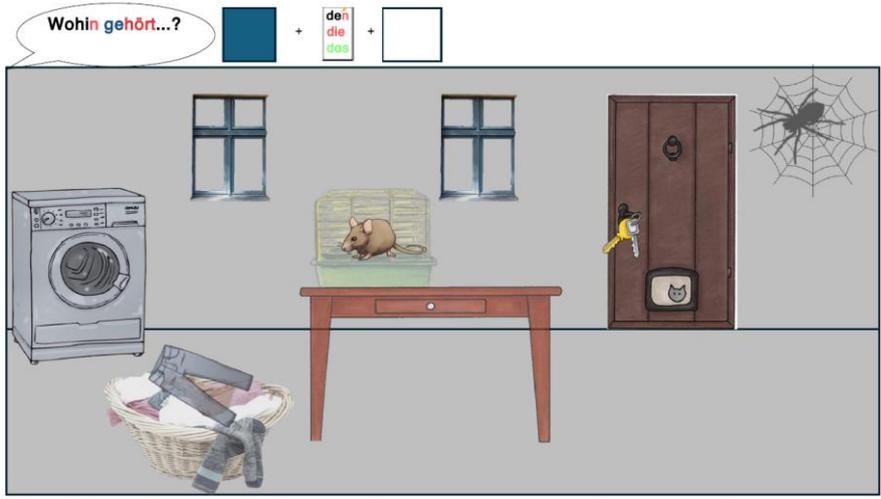
Erweiterung Erweiterungsstufe (7 Bilder)

Wohin gehört...?		■	+	den die das	+	□
	in	der				
		den				
		das				
	in	den				
		die				
		das				

Station 2: Wohin.. → Basisstufe (7 Items)



k. Station 3: Wimmelbild und Taschenlampe

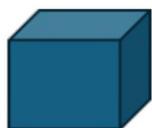


l. Hilfskarten Phrasen sowie Satzstruktur

Wohin gehört...?

für die Trennwände

Wohin?



+

der
die
das

+



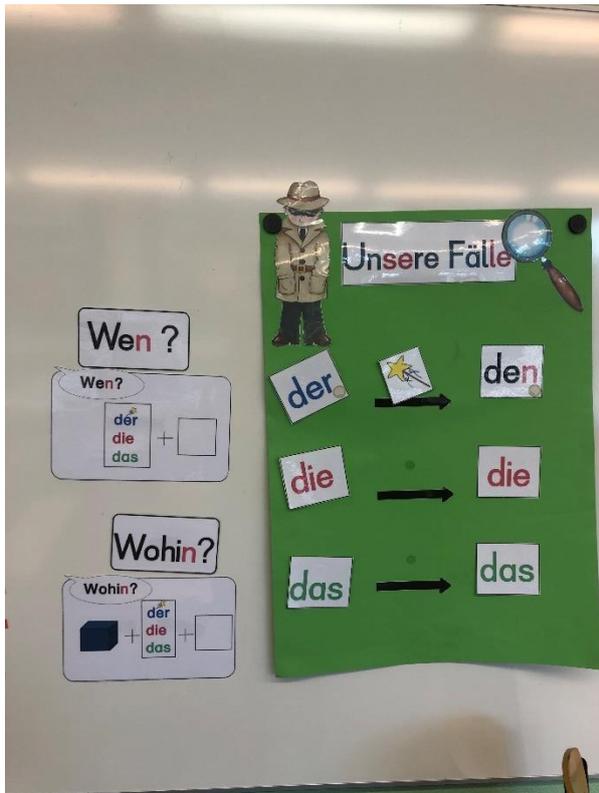
Wen?

der
die
das

+



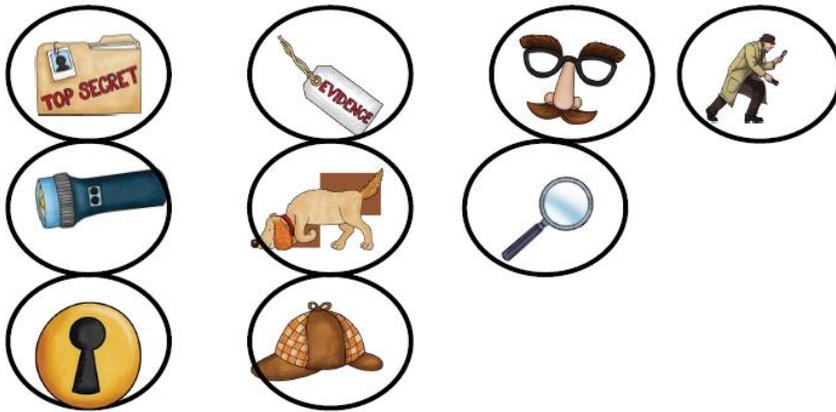
m. „Kick-Off“-Plakat



n. Merkplakat Zuhörstrategien und Reflexionskarten



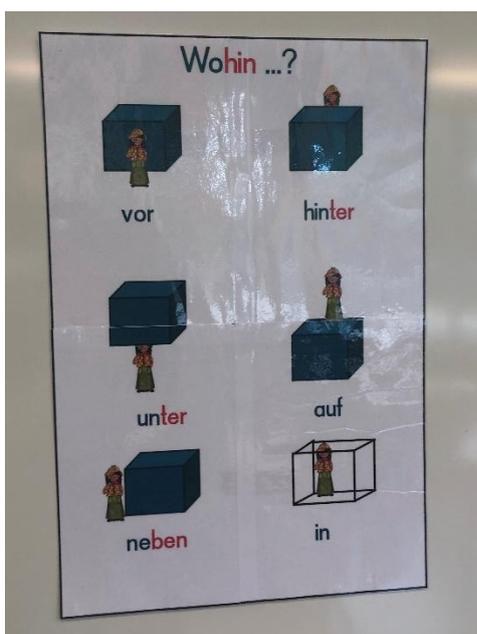
Klettsymbole für die Zielscheibe



o. Hinweissymbole der Zuhörstrategien (Durchführungsphase)



p. Präpositionen Hilfsplakat



q. Anweisung Lehrkraft (LK)

Anweisung LK im Co-Teaching

Phase	Lehrkraft im Co-teaching..
<u>Einstieg</u> one teach-one assist	-achtet darauf, dass alle Schüler:innen die Aufmerksamkeit an die Tafel richten -steht nach Stunden-/Reihentransparenz bereit zum Phasenwechsel: →bringt Symbole (Detektiv) an die Tafel, wenn Kinder in den Sitzkreis kommen sollen
<u>Erarbeitung</u> one teach-one assist	-achtet darauf, dass alle Schüler:innen die Aufmerksamkeit auf den Lerngegenstand richten; nutzt ggf. Verhaltensampel -hängt nach Erarbeitung Merkplakat zurück an die Tafel
<u>Durchführung</u> One teach- one assist	-stellt Reflexionsmaterial (Zielscheibe, Reflexionskarten) bereit -steht zur Unterstützung bereit; verteilt ebenso Symbole der Zuhörstrategien zur Bewusstmachung in der Durchführung -nutzt ggf. Verhaltensampel
Sicherung One teach- one assist	-achtet darauf, dass alle Schüler:innen die Aufmerksamkeit auf den Lerngegenstand lenken; nutzt ggf. Verhaltensampel

r. Sitzplan mit Differenzierung

Raumplanung S3a

